

**TeilnehmerInnen:** Gunter Dorner (Jurymitglied)  
Musikchef Antenne Steiermark

Michael Fassold (Jurymitglied)  
Sägewerk Fassold

Monika Zechner (Jurymitglied)  
Obfrau Fachgruppe Holzindustrie Steiermark

Stefan Zwettler (Jurymitglied)  
Forstdirektor Steiermark

Weiteres Jurymitglied: Markus Zwitter (nicht bei der Jurysitzung anwesend,  
aber im Vorfeld bei der Online-Vorbewertung)  
Pädagogische Hochschule Steiermark

Doris Stiksl, Petra Seebacher (proHolz Steiermark)

Graz, im April 2018

## **Kurzprotokoll Jurysitzung Wettbewerb „Woodstock“**

Die JurorInnen hatten im Vorfeld ca. 10 Tage Zeit, alle Titel in Ruhe anzuhören, die Texte zu lesen und eine Online-Vorbewertung abzugeben. Berücksichtigt in dieser Vorbewertung sind auch die Stimmen/Meinungen des 5. Jurymitglieds Markus Zwitter (hat sich für die Jurysitzung entschuldigt).

Fr. Seebacher und Fr. Stiksl fassen die wichtigsten Fakten zum Wettbewerb noch einmal zusammen (Kriterien, zu vergebende Preise, vorgeschlagene Textinhalte) und teilen anschließend die Ergebnisse der Vorabbewertung an die anwesenden Jurymitglieder aus.

Die weitere Vorgehensweise wird so festgelegt, dass die rund 15 – 20 Lieder mit den höchsten Vorbewertungsergebnissen und auf Wunsch einiger Jurymitglieder ausgewählte weitere Songs gemeinsam noch einmal angehört werden.

Alle Jurymitglieder haben die Textmappen vor sich; weiters die Kommentare / Anmerkungen, die sie bei der Vorbewertung vergeben haben.

### **1. Runde:**

Folgende Lieder wurden im ersten Durchgang angehört und diskutiert (der Text konnte auch per Beamer auf der Leinwand mitgelesen werden) – die Reihenfolge der aufgelisteten Lieder hat NICHTS mit der Höhe der Vorbewertungspunkte zu tun!

- ⇒ Walter Sägarz „Geheimrezept Holzedition“
- ⇒ Volksschule Gratwein „Holzsong“
- ⇒ Stiftsgymnasium Admont
- ⇒ Manfred Hörzer
- ⇒ Wolfgang Roschitz
- ⇒ Franz Parz und Heidemarie Sixt „Hulz – da Zeit voraus“
- ⇒ Harald Zettl – Johnny Paper
- ⇒ Volksschule Frauental „Hulzliad“
- ⇒ Kindergarten Kalsdorf Zentrum „Ich, das gute Holz“
- ⇒ Christine Tröster „Wood is good“
- ⇒ Maximilian Steger
- ⇒ Volksschule Weng
- ⇒ DESANDEI „Holzweg“
- ⇒ Christoph Reinhart „Des ois is Hoiz“
- ⇒ Marlene Weinwurm
- ⇒ Dieter Pörtl „Holz verschönert mein Leben“
- ⇒ Horst Pressl „Hulzweg“
- ⇒ B(R)G Leibnitz, 5D-Klasse „Warum kanns net Holz sein“
- ⇒ Manuela Moser „Holz“
- ⇒ HBLA f. Forstwirtschaft „Nachhaltigkeitsrap“
- ⇒ Kobenzer Spatzen Kinderchor „Waldlied“
- ⇒ BORG Murau
- ⇒ Kindergarten Kirchberg a. d. Raab „Lebenskraft“
- ⇒ Harald Derler „Holz tuat guat“
- ⇒ Kindergarten Obdach „Jo, auf's Holz“
- ⇒ Philipp Winkelmayr

Im Mittelpunkt der Diskussion standen die textliche Gestaltung, die Originalität der Umsetzung und die Emotion, die mit dem Lied vermittelt wird.

## 2. Runde:

Anschließend erhielt jedes Jurymitglied neun Punkte, die es für die besten Lieder aus dieser Shortlist vergeben konnte. Es konnten je Titel beliebig viele Punkte vergeben werden bzw. mussten von den Jurymitgliedern nicht alle Punkte vergeben werden. Aufgrund dieser Punkteverteilung kamen folgende Lieder in die nächste Runde (Reihung nicht nach Punkteanzahl):

- ⇒ DESANDEI „Holzweg“
- ⇒ Johnny Paper
- ⇒ Volksschule Weng
- ⇒ Volksschule Gratwein
- ⇒ Maximilian Steger
- ⇒ HBLA f. Forstwirtschaft

Nach langen Diskussionen hat man sich auf folgendes Ergebnis geeinigt:

**1. Platz: Johnny Paper**

Ein sehr positiv-emotionales Lied (Melodie und Text); wichtige Textelemente / Informationen vorhanden (Energiespeicher, Sauerstoffspender, gesundheitsfördernde Wirkung, sinnvoller Umgang mit Holz, Holzprodukte etc.); Hymnen-Charakter;

**2. Platz: DESANDEI**

Vermittelt ebenfalls Emotion (Text & Melodie) und enthält viele Holzinformationen (nachwachsender Rohstoff, Holzprodukte, Holzeigenschaften, positives Lebensgefühl etc.); Refrain geht gut ins Ohr – Botschaften merkt man sich dadurch leicht

**3. Platz: Maximilian Steger**

Eines der informativsten Lieder (Rap); textlich sehr gut umgesetzt; spricht vor allem junge Zielgruppen an

**Sonderpreis für Musikalität (Wert: 300,- €)**

Nachdem zwei der drei Siegeltitel bereits von hoher musikalischer Qualität sind, entscheidet sich die Jury, den Preis für die musikalische Qualität an die Volksschule Gratwein zu vergeben. Unter allen eingereichten Titeln der Schulen und Kindergärten wurde dieses Lied mit der höchsten Punkteanzahl bewertet. Besonders gut gefallen der Textinhalt, die Solisten und natürlich die musikalische Umsetzung mit dem typischen „Hymnen-Charakter“.